

Generationsübergreifendes Weihnachtsmusical der Kirchgemeinde Rohrbach

Eine Weihnachtsgeschichte.

Frühsommer: Im Pfarr-/SDM-Team wird der Gedanke konkret, einmal unsere lang gehegte Idee, neuere Weihnachtslieder für Kinder und für Jugendliche zu schreiben, umzusetzen. Wie so oft in unserem Team wird aus einer Idee eine zweite oder eine dritte: Warum nicht die Lieder mit einem Musical verbinden? Warum nicht ein Weihnachtsmusical? Warum nicht das Chorprojekt für Erwachsene einbeziehen? Warum nicht gleich die Gefässe für Kinder sowohl aus Rohrbach wie auch aus Leimiswil mit ihren Weihnachtsfeiern integrieren?

Und so entstand die Idee eines generationenübergreifenden Musicals.

Juni: Der halbjährliche Info-Flyer ist zu drucken. Höchste Zeit, um die entsprechenden Übungsdaten festzulegen. **Wir fixieren drei „Schienen“:** den Donnerstagabend für das Chorprojekt (Erwachsene). Den Freitagabend für die Jugendlichen, Band und Theater. Den Samstag für die Kinder, Chor und Theater. Und an der Hauptprobe wird alles zusammengeführt. Ein **Startevent im September** passt allen. Die Anmeldungen mit allen vorgesehenen Probedaten wird gedruckt und dem Gemeindeblatt beigelegt.



Sommerferien: Zeit zum Schreiben des Weihnachtsmusicals für Alex Kurz. Es entsteht ein spannendes, lustiges, berührendes Musical. Eine postmoderne Weihnachtsparty kontrastiert mit dem Weihnachtsgeschehen, das sich langsam in der Garage des Partyhauses ereignet. Die Schnittstellen der beiden Welten zeigen Kinder und Jugendliche mit zunehmend offenen und Erwachsene mit „blinden“ Augen.

September: Rechtzeitig auf das Start-Event hin entstehen bei Christof Fankhauser und bei Alex Kurz je das erste, neue Weihnachtslied. Bis zuletzt sind es sieben neue Lieder, fünf davon lassen sich sehr gut auch isoliert singen, etwa bei einer Taufe oder bei einer passenden Gottesdienstthematik. Und natürlich an Weihnachten. Die aussagekräftigen, theologisch fundierten Texte und die ansprechenden Melodien berühren und sind eine wahre Sing-Freude.

Ende September: Nach einem Gottesdienst beim anschliessenden Apéro kommt Alex Kurz ins Gespräch mit einer Konfirmandin, die ihren 18-jährigen Freund mitgenommen hat. Sie zeigen Interesse am Mitspielen im Musical. Josef und Maria sind somit verteilt.

Mitte Oktober: Die Anmeldungen sind eingetroffen. Am meisten harzt es, erwartungsgemäss bei den Jugendlichen. 8 Jugendliche konnten gewonnen werden und diese haben dafür ganz cool und voll motiviert mitgemacht! 31 Erwachsene zwischen 21 und 75 Jahren haben sich für die Teilnahme am Chorprojekt gemeldet, gegen 20 Kinder für das Mitmachen im Kinderchor oder für eine Kinderrolle in der Geschichte, und sechs Erwachsene für das Theaterspielen.



Ende Oktober: Eine spannende Crew kommt zusammen. Die 67-Jährige, die oft isoliert und etwas menschen-scheu im Dorf lebt, meldete sich, um sich einen Kindheitstraum zu erfüllen. Und der Luca, der beim Flötenspiel die falschen Töne spielen muss, findet sich unter den Kindern rasch. Die Mutter eines teilnehmenden Kindes, noch kaum je in der Kirche gesehen, wächst genial in ihre Rolle als klatschende und tratschende Partyteilnehmerin. Bei den Thea-

terspielenden, bei den Sängerinnen und Sängern, bei den Kindern erleben wir einmal mehr das Geheimnis von Kirche. Von 4-75-jährig, vom Arbeiter bis zum Arzt, vom Kirchenfernen bis zum treuen Gottesdienstbesucher, sogar bis zu EGW-Mitgliedern und Ausgetretenen, von allen Dörfern unserer Kirchgemeinde und sogar von auswärts kommen die letztlich rund 70 beteiligten Personen. Menschen, die eigentlich nichts gemeinsam hätten – ausser das Geheimnis von Weihnachten.

November: Die verschiedenen Proben laufen mit viel Freude. Das Singen tönt genial. Beim Theaterspielen wollen die Texte nicht so recht von selber in die Köpfe. - Und die Engel? Müsstensie nicht passende Kleider haben? Die ehemalige Ukrainerin näht aus Leintüchern aus der Brockenstube herrliche Kleider. 30. Stundenlang.

10. Dezember: Teamsitzung. Wir beschliessen, auf einen „gottesdienstlichen Rahmen“ zu verzichten. Keine Begrüssung, keine Verabschiedung. Die Mitteilungen und alle Mitwirkende mit Ausnahme der vielen Sängerinnen und Sänger schreiben wir auf ein Infoblatt, das wir in der ganzen Kirche verteilen. Und wir fassen einen Abschluss ins Auge. Am 17. Januar wollen wir nochmals zusammen eine Wurst oder ein HotDog essen, Theaterleute, Band, Kinder, Sängerinnen und Sänger, einfach alle.

13. Dezember: Hauptprobe. Zum ersten Mal kommen nun die verschiedenen Ebenen ganz zusammen. Die Lieder tönen prächtig. Das Ineinandergreifen von Theater und Chor und Kindern funktioniert auf Anhieb erstaunlich gut.

14. Dezember: Die Uraufführung des Weihnachtsmusicals. Die Leute kommen so zahlreich, dass unsere grosse Kirche sie kaum aufnehmen kann.

In der vordersten Reihe sitzt die 93-jährige, treue Gottesdienstbesucherin mit strahlendem Gesicht. Hinten stehen die Leute noch im Eingangsraum. Und auf der Empore neben der Orgel stehen sie. Geschätzte 450 Besucherinnen und Besucher. Von nah und fern. Aus allen Dörfern. Aus allen Altersschichten. Aus allen sozialen Milieus. Jesus verbindet und trennt nicht.

Das erste Lied erklingt. „Gloria – d Ehr ghört Gott ir Höchi.“ Es wird still. Das Theater beginnt und die Musical-Gottesdienstbesucherinnen gehen mit, lachen, hören, sehen sich und ihre eigenen Weihnachtsfeste oft wie in einem Spiegel. Und über allem eine berührende Atmosphäre, wie ich sie selten erlebe. Heilige Zeit. Die Kinder sind bei der Sache, bleiben ruhig, lassen sich mitnehmen von Tönen, Bildern, der Geschichte. Eine lebendige Ruhe die ganze Zeit hindurch. Ein warmer Applaus, abgeschlossen mit dem Eingangslied: „Gloria – d Ehr ghört Gott ir Höchi.“

Ein E-Mail nach der zweiten Aufführung vom **24. Dezember 22 Uhr:**

„Liebi aui

*Dir und die ganzi fröhlechi Schar heit mit euem Musical es Stück Himu uf d Aerde abe brocht!
I ha die ganzi Zyt Träne vom Lache, vor Fröid, vor Rührig und vor Berührig i de Ouge
gha, ... und ehrlech, i bi nid die einzigi gsy wosere so isch gange!*



Pfr. Samuel Reichenbach, 2014, reichenbach@kirche-rohrbach, gekürzte Fassung